

Sind Lehrer die Mülleimer der Nation?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 1. Januar 2018 23:32

Zitat von Mikael

Ich bevorzuge den Begriff "Sündenböcke der Nation". Wenn irgendwo in der Gesellschaft etwas schief läuft (mangelnde Qualifikation, mangelnde Umgangsformen, steigende Gewaltbereitschaft, Fremdenfeindlichkeit, Übergewicht, Handy-Sucht, Fakenews,...), dann kommt irgendein Politiker, "Bildungsexperte" oder Journalist an und verortet die Schuld selbstverständlich bei der Schule. Und da sowieso keiner eine wirkliche Lösung für die Probleme hat, stimmen anschließend alle zu, denn dafür hat man sie hat, diese "überbezahlten", "faulen Säcke". Man hat ja auch bereits "wissenschaftlich" bewiesen, dass nur die dümmsten Abiturienten Lehrer werden, also kein Wunder, dass in der Gesellschaft sovieles schief läuft... Und PISA zeigt ja andauernd, dass es überall woanders besser läuft. Es muss also an den Lehrern liegen!

Gruß !

Da hast du womöglich Recht, dass "Sündenböcke der Nation" besser passen würde als "Mülleimer der Nation". Gemeint ist mit Sicherheit aber das Gleiche, sodass ich weniger über Formulierungsfragen diskutieren wollen würde als über die Inhalte (*gemeint bist damit nicht unbedingt du*).

Ich finde, die 2 Lehrerinnen unterschiedlicher Generation nennen in dem Artikel wesentliche Punkte, die das Lehrerdasein heutzutage schwer machen. Da ist diese überbordende Bürokratie. Die Probleme bei der Inklusion. Die "Spaßschule". Die wachsenden Störungen. ... Ich finde sehr realistisch, was dort beschrieben wird. (Übrigens, an keiner Stelle klagen sie über ein zu niedriges Gehalt.)

Letztlich zeigt der Artikel auch, wo sich etwas ändern muss, damit Schule auch wieder erfolgreicher ist ! Dem kann man zustimmen oder auch nicht. Ich stimme zu.